

Stadt Heidelberg

Federführung:
Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

artspace 2010
Gewährung eines Zuschusses für das Jahr
2010 in Höhe von 8.000 Euro an die
Werkstatt eG

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Integration und Chancengleichheit	22.06.2010	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Integration und Chancengleichheit beschließt die Gewährung eines Zuschusses in Höhe von 8.000 Euro an die Werkstatt eG für das Projekt „artspace 2010“.

Mittel in Höhe von 8000 Euro sind im Haushaltsplan 2010 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit bereit gestellt.

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
A 01	Zuschussantrag Vertraulich – Nur zur Beratung im Gremium!

A. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 1	+	Armut bekämpfen, Ausgrenzung verhindern Begründung: Das Projekt befasst sich mit jungen Menschen aus Heidelberg, aus der Partnerstadt Simferopol sowie aus der Türkei und Schweden, die gleichermaßen aus sozial schwachen Verhältnissen kommen
SOZ 8		Ziel/e: Den Umgang miteinander lernen Begründung: Mit Hilfe eines kulturpädagogischen und interkulturellen Konzepts soll diesen Jugendlichen vielfältige Anregungen gegeben werden, neue Talente bei sich und mit anderen jungen Menschen zusammen zu entdecken und zu entwickeln.
KU 1		Ziel/e: Kommunikation und Begegnung fördern Begründung: Europäisches Bewusstsein ist unter diesen Jugendlichen nur gering ausgebildet, da ihre sozialen und integrativen Probleme eine Beschäftigung mit anderen Kulturen und Nationen Europas behindern.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine

B. Begründung:

Die Werkstatt eG beantragt für das von dort geplante Projekt artspace – kulturcamp einen Zuschuss in Höhe von 8.000 Euro.

In der Zeit vom 12.07.2010 bis 16.07.2010 erarbeiten 70 Jugendliche aus der Heiligenbergschule und der IGH eine Theater-Tanz-Musikinszenierung unter Anleitung professioneller Künstlerinnen und Künstler. Eine Abschlussveranstaltung findet am 16.07.2010 im Rahmen des Stadtteilstests in der Weststadt statt.

Ein wesentliches Ziel dieser Jugendbegegnung ist es, den teilnehmenden jungen Menschen, die eher am Rande der Gesellschaft stehen und von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, deutlich zu machen, dass die EU auch im Bereich der sozialen Unterstützung und Integration eine große Rolle für deren Situation spielt. Gefördert werden sollen soziale, individuelle und interkulturelle Kompetenzen der beteiligten Jugendlichen.

Erstmalig wurde artspace als Modellprojekt im Schuljahr 2002/2003 im Rahmen der Equal-Entwicklungspartnerschaft Rhein-Neckar-Dreieck im Berufsvorbereitungsjahr durchgeführt und erhielt zunächst Fördermittel aus dem Bundesprogramm Equal.

In 2008 erhielt artspace im Rahmen des Programms Lichtpunkte durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung und debitel Fördermittel. Während der Projektlaufzeit vom 01.02.2008 bis 31.12.2008 wurden an zwei Heidelberger Hauptschulen, der IGH und einer Förderschule

Theaterworkshops durchgeführt. Im September 2008 fanden Schlusspräsentationen während der Heidelberger Aktionswoche gegen Armut statt.

Im Doppelhaushalt 2009/2010 wurden auf Antrag aus der Mitte des Gemeinderats Mittel von jährlich 8.000 Euro für artspace eingestellt. Nähere Ausführungen, was artspace inhaltlich sein muss, um einen städtischen Zuschuss zu erhalten, wurden vom Gemeinderat nicht gemacht.

Im Jahr 2009 erhielt die Jugendagentur einen Zuschuss für zwei Veranstaltungen im Rahmen von artspace cross over (eine Aufführung im TIKK-Theater und eine Artspace Wintergala).

Mittel in Höhe von 8.000 Euro sind im Haushaltsplan 2010 im Teilhaushalt 16, Amt für Chancengleichheit, vorhanden.

Die Auszahlung erfolgt entsprechend der Freigabe der Haushaltsmittel (40 Prozent im ersten Halbjahr, 40 Prozent im zweiten Halbjahr und 20 Prozent im letzten Quartal in Abhängigkeit von der Mittelfreigabe entsprechend der gesamtstädtischen Haushaltsentwicklung)

gezeichnet
Wolfgang Erichson